

Neuer Trainer für den FCLA

Carlo Ramensperger übernimmt die Geschicke beim Fussballclub Lachen/Altendorf

Nach nur einem halben Jahr musste der Fussballclub Lachen/Altendorf (FCLA) erneut auf Trainersuche – und wurde fündig. Mit Carlo Ramensperger erhält der Club einen neuen Übungsleiter, der über ein breites Erfahrungsspektrum verfügt.

● VON ALOIS ZÜGER

Nach dem Rücktritt von Dany Tellenbach und Pascal Grisoni Ende der Vorrunde folgte das Duo Albert Bisig/Dany Schuler. Aus gesundheitlichen Gründen musste Bisig gleich nach dem Jobantritt wieder das Handtuch werfen. Schuler leitete die Frühjahrsrunde allein und erfolgreich weiter und wird diese auch zu Ende führen. Doch hat er mittlerweile festgestellt müssen, dass für ihn in alleiniger Funktion das Engagement neben



Carlo Ramensperger, ehemaliger Coach beim FC Freienbach, wird Trainer in Lachen. Bild Alois Züger

der beruflichen Beanspruchung im eigenen Geschäft zu viel ist. Der FCLA hätte gerne mit ihm weiter gearbeitet, doch musste er die Argumente akzeptieren und wieder auf Trainersuche gehen.

Alter Hase

Die Wahl ist nun auf Carlo Ramensperger gefallen. Ramensperger ist 46 Jahre alt, von Beruf Drucker und wohnhaft in Lachen. Zurzeit trainiert er den 2.-Liga-Club Schmerikon. Seine Fussballerlaufbahn begann bei den Junioren Siebnen, führte über Lachen in die 2. Liga, zu Rapperswil und Tuggen in die 1. Liga und als Höhepunkt mit Glarus von der 1. Liga in die Natinalliga B, wo er unter den Deutschen Wolfgang Frank und Hanspeter Briegel trainierte.

Die Trainerarbeit des Inhabers des Trainer-B-Diploms begann in Richterswil (3. Liga). Weitere Stationen waren Rapperswil (Inter-B-Jun.), Freienbach (1. Liga, 3 Jahre Assistent von

Erwin Schweizer) und jetzt bis Saisonschluss Schmerikon (2. Liga). Fussball spielt er bei den Veteranen des FCLA.

«Herrlich»

Ramensperger sagte in einem ersten Gespräch auf seinen neuen Job angesprochen: «Es freut mich ausserordentlich, für den FC Lachen/Altendorf tätig sein zu dürfen. Als ehemaliger junger Fussballer im gleichen Verein nach Jahren als Trainer wirken zu können, ist doch herrlich. Als die Trainerfrage beim FCLA wieder aktuell wurde, habe ich gehofft, dass es klappt. Ich muss nun die Umgebung und das Umfeld, die mir teilweise ja nicht ganz neu sind, noch näher kennen lernen. Ich werde mich vor allem mit den Spielern unterhalten, um dann die Ziele für die Zusammenarbeit festzulegen. Ich werde mir alle Mühe geben, das Vertrauen der Vereinsführung zu rechtfertigen. Schliesslich will ja kein Trainer den Vorgängern nachstehen.»

Kniendmeister 2003 sind ermittelt

Eing. Am vergangenen Samstag wurde die kantonale Kniendmeisterschaft in zwei Kategorien auf der Schiessanlage «Cholmattli» in Rothenthurm ausgetragen. In der einen kämpften die Karabiner-/Standardgewehre und Freien Waffen um Punkte, in der anderen die Sturmgewehrschützen. Mit Durchschnittspassen von etwas mehr als 93 Punkten konnte man sich in der erstgenannten Kategorie zuforderst auf der Rangliste einreihen. Der Sieger und verdiente Kniendmeister 2003 totalisierte gute 560 Punkte in sechs Passen und heisst Ruedi Sidler, Ibach. Knapp dahinter auf Rang 2 platzierte sich Erich Mächler, Siebnen, mit 558 Punkten, auf dem dritten Rang mit 556 Punkten reihte sich Markus Aschwanden, Kriens, ein. Er verwies Ueli Schnyder, der die gleiche Punktzahl erreichte, jedoch die schlechtere letzte Passe aufweist, auf den vierten Rang.

Hochspannung

Bei den Sturmgewehrschützen hatte man im 60-schüssigen Programm mit Durchschnittspassen von 84 Punkten einen Podestplatz auf sicher. Hans Zwysig aus Brunnen hat seine Stabilität im Matchschiesen wieder zurückgewonnen. Er zeigte dies an verschiedenen Wettkämpfen, die er in diesem Jahr besucht hatte. Auch an der Kniendmeisterschaft ging er voll motiviert ans Werk und wurde mit einem weiteren Sieg belohnt. Allerdings sorgte Sepp Gisler aus Siebnen für Hochspannung. Nur um einen einzigen Zähler musste er sich geschlagen geben. Hans Zwysig siegte mit 513 Punkten vor Sepp Gisler mit 212 Punkten, im dritten Rang mit 504 Punkten durfte Albert Betschart, Illgau, noch einen Podestplatz einnehmen.

Rangliste

Freie Waffen/Karabiner und Standardgewehre
1. Ruedi Sidler, Ibach, 560; 2. Erich Mächler, Siebnen, 558; 3. Markus Aschwanden, Kriens, 556; 4. Ueli Schnyder, Pfäffikon, 556; 5. Stefan von Euw, Wilen, 553; 6. Hanspeter Schober, Wilen, 552; 7. Kathrin Schoch, Reichenburg, 549; 8. Bruno Jaeggi, Siebnen, 544; 9. Werner von Euw, Wilen, 539; 10. Reto Schnyder, Siebnen, 539; 11. Josef Kälin, Reichenburg, 536; 12. Mario Mächler, Altendorf, 531; 13. Karl Schnyder, Siebnen, 527; 14. Josef Schuler, Siebnen, 526; 15. Marcel Feusi, Altendorf, 505; 16. Patrick Spagnuolo, Lachen, 503; 17. Franz Jaeggi, Reichenburg, 499; 18. Urs Schwendbühl, Lachen, 494; 19. Stefan Pisonik, Nuolen, 491; 20. Juan-Luis Martinez, Altendorf, 453; 21. Michael Tusciano, Lachen, 440.

Sturmgewehre

1. Hans Zwysig, Brunnen, 513; 2. Josef Gisler, Siebnen, 512; 3. Albert Betschart, Illgau, 504; 4. Fredy Hauser, Altendorf, 493; 5. Josef Friedlos, Altendorf, 489; 6. Urs Knobel, Altendorf, 488; 7. Thomas Scherer, Pfäffikon, 471; 8. Armin Thoma, Reichenburg, 467; 9. Manuela Feusi, Altendorf, 450.

Immer weiter, höher und schneller

Die Athleten des STV Wangen glänzten mit guten Leistungen

An den beiden letzten Wochenenden vermochten sich die Wangner Athleten weiter zu steigern. Persönliche Bestleistungen waren nicht selten.

Eing. Am Eröffnungsleichtathletik-Meeting in Cham gewann Marcel Strotz die Männerkonkurrenz im Diskuswerfen mit 38,22 Meter mit neuer Saisonbestleistung, die Kugel stiess er auf gute 12,74 Meter. Der Junior Simon Reumer stellte im Kugelstossen mit 12,75 Meter und im Diskuswerfen mit 32,40 Meter neue persönliche Bestleistungen auf. Daniel Bruhin gewann das Speerwerfen mit 50,64 Meter, den Diskus schleuderte er auf 34,99 Meter, die Kugel stiess er auf 12,46 Meter.

Gute Sprintleistungen

Im Sprint der Männer über 100 Meter startete Daniel Rechsteiner mit 11,78 Sekunden in die neue



Die drei erfolgreichen STVW-Athleten: (v.l.) Simon Reumer, Daniel Bruhin und Thomas Guntlin. Bild zvg

Saison, über die selten gelaufene 300-Meter-Distanz glänzte er mit neuem persönlichem Rekord von 37,76 Sekunden.

In der Kategorie Männliche Jugend B lief Roger Koller die 80 Meter in guten 10,40 Sekunden.

Reumer mit persönlichen Bestzeiten

Mit noch besseren Leistungen warteten die Wangner Leichtathleten am Meeting in Willisau vom letzten Samstag auf. Nach nur fünf Wochen Training, nach seiner Rückkehr von einem längeren Australienaufenthalt, stiess Thomas Guntlin die Kugel (7,26 kg) bereits wieder auf 13,31 Meter. In der Kategorie Junioren wuchtete Simon Reumer die Sechs-Kilo-Kugel auf die neue Bestweite von 13,24 Meter, im Hochsprung steigerte er seine persönliche Bestleistung gleich um 10 Zentimeter auf ausgezeichnete 1,80 Meter. Auch Daniel Bruhin glänzte mit dem Speer (800 g), seine Weite: 52,09 Meter. Die Kugel stiess er auf sehr gute 13,02 Meter (PB).

Fliegen unter kundiger Leitung

Erfolgreicher Schweizer Skisprungtag in Einsiedeln

Am Samstag fand neben Gibswil, Wildhaus, Kandersteg, Gurten und Le Brassus auch auf der KPT-Schanze im Eschbach der zweite schweizerische Skisprungtag statt.

Unter fachmännischer Anleitung der Skispringer Andreas Küttel und Marco Staub sowie der Nordisch-Kombinierer Seppi Hurschler und Thomas Engel konnten Buben und Mädchen einmal das Gefühl vom Fliegen erleben. Neben den Springern des SC Einsiedeln trauten sich rund 15 Buben und Mädchen, die vorher noch nie gesprungen sind, auf die Schanze.

Immer mutiger

Zuerst wurde gelernt, wie man sicher den Hang hinunter fährt, dann ging es richtig auf die Schanze. Je länger der Tag wurde, umso mutiger wurden die Sprünge. Die Kinder hatten so viel Spass, dass sie gar nicht mehr aufhören wollten. Zum Abschluss erhielten alle ein Zertifikat und eine lässige Pandera. Die gute Festwirtschaft und die Autogramme mit Andreas Küttel rundeten den gelungenen Anlass ab.



Andreas Küttel zeigt dem Springernachwuchs, wie es geht. Bild zvg

Pflichtsieg in Stäfa

SHC Wollerau mit deutlichem Erfolg

Eing. Die Meisterschaft der ZIHL tritt langsam in ihre entscheidende Phase im Kampf um die Masterround-Plätze. Am Sonntag reisten die Spieler des SHC Wollerau über den See nach Stäfa. Die Rolling Frogs lagen den Wollerauern in den letzten Spielen jeweils gut. Wollerau gehörte daher auch die Favoritenrolle in diesem Spiel.

So begannen die Höfner auch. Bereits nach drei Minuten führten die Wollerauer durch Rüegg mit 0:1. Die Frösche spielten ein defensives System, welches sie bereits gegen die Langnau Stars lange Zeit im Spiel hielt. Die Wollerauer konnten jedoch noch zweimal buchen und zogen auf 0:3 davon, ehe das Netz auch hinter Fehlmann zum ersten Mal zappelte. 1:3 war dann auch der Pausenstand. Chancen hätten die Wollerauer für einige Tore mehr gehabt. Sie zeigten jedoch die alte Schwäche und nutzen sie nicht aus.

Harziger Start ins Mitteldrittel

Im Mitteldrittel gelang den Wollerauern zunächst nichts. Die Goldküstener erzielten den Anschlusstreffer und wenig später gar den Ausgleich. Die Reaktion der Wollerauer kam jedoch postwendend mit zwei schnellen Toren. Und der Torhunger

war noch nicht gestillt. Die Stäfner schienen auf einmal nicht mehr so agil wie zu Beginn des Spiels, sie wirkten eher müde. Und die Wollerauer nutzen dieses Zwischenstadium der Stäfner aus. Zum Teil mit etwas Glück gelangen dem SHCW noch vier weitere Tore zum Zwischenstand von 3:9. Das Spiel war entschieden.

Torreigen im Schlussabschnitt

Im letzten Drittel passierte nicht mehr viel. Beim Stand von 4:16 wurde das Spiel schliesslich abgepiffen. Das Spiel drohte nur kurz, beim Stand von 3:3, zu kippen. Ansonsten konnten die Wollerauer endlich auch einmal ihre Tore erzielen. Im Kampf um die Masterround wird es nun am Samstag in Freienbach zum Showdown kommen. SHC Wollerau gegen IHC Freienbach 1. Das grosse Derby steht im Zeichen der Qualifikation zur Masterround. Die Freienbacher gewannen zwar die letzten Vergleiche, aber Spannung dürfte garantiert sein.

SHC Stäfa Rolling Frogs – SHC Wollerau 4:16 (1:3, 2:6, 1:7)

Wollerau: Fehlmann, Kuster (1), Rüegg (4), Inderbitzin (1), Kümmin (3), Laubscher (3), Bachmann, Hörler (1), Büeler (1), Soler (1).